politbande | PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ | LINKE LISTE Nürnberg | PIRATEN und HUMANISTEN

Herrn Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Marcus König

Rathausplatz 1

Nürnberg, 21.5.2026

Stadtratsantrag zur drohenden Schließung der Schülertreffs in der Amberger Straße sowie am Ritter-von-Schuh-Platz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die zur Begründung der geplanten Schließung herangezogene Statistik, die einen Rückgang der Buchungszahlen ausweist, greift zu kurz und bildet die tatsächliche Bedarfslage unzureichend ab. Außerdem müssen immer sogenannte Notfall-Plätze freigehalten werden, was eine Vollauslastung im statistischen Sinn unmöglich macht.

Ein wesentlicher Faktor für den Rückgang ist die gleichzeitige Reduzierung von Ressourcen in der Jugendsozialarbeit an Schulen. Diese fungiert als zentrale Schnittstelle zur Vermittlung und Bekanntmachung solcher Angebote. Werden diese Strukturen geschwächt, wirkt sich dies unmittelbar auf die Auslastung der Schülertreffs aus, ohne dass der Bedarf selbst tatsächlich sinkt.

Hinzu kommt, dass die Schülertreffs nicht im Kita-Portal erfasst sind und somit für viele Familien strukturell schwer auffindbar sind. Eine bloße Bewerbung über Plakate ist nicht ausreichend, da diese viele Eltern – insbesondere solche mit Sprachbarrieren oder geringerer institutioneller Anbindung – nicht erreicht. Besonders hervorzuheben ist die spezifische Zielgruppe des Schülertreffs in der Amberger Straße: Dieser wird nahezu ausschließlich von Kindern einer Förderschule genutzt. Für diese Kinder stellt der Schülertreff ein verlässliches und strukturiertes Betreuungsangebot in einer festen Gruppe dar.

Gerade Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf sind auf stabile Beziehungen, klare Strukturen und ein vertrautes Umfeld angewiesen. Ein Wegfall dieses Angebots würde für die betroffenen Kinder einen erheblichen Einschnitt bedeuten und ihre Teilhabechancen weiter verschlechtern. Für viele Familien ist der Schülertreff zudem eine zentrale Entlastung im Alltag. Offene Angebote wie Jugendtreffs oder Kinder- und Jugendhäuser können diese Form der Verbindlichkeit, Kontinuität und individuellen Begleitung nicht ersetzen.

Rückmeldungen aus der Praxis bestätigen den Bedarf deutlich: Schulleitungen sowie Fachkräfte der Jugendsozialarbeit an Schulen bewerten die Schülertreffs übereinstimmend als wichtige und notwendige Unterstützungsangebote. Aus fachlicher Sicht besteht eindeutig die Notwendigkeit des Ausbau des Angebots, ein Rückbau wäre fatal.

Ein Wegfall der Schülertreffs hätte insbesondere für sozial benachteiligte Familien gravierende Folgen und würde bestehende Ungleichheiten weiter verschärfen.

Vor diesem Hintergrund ist die Schließung der Einrichtungen nicht zu rechtfertigen. Stattdessen sind Maßnahmen zur besseren Erreichbarkeit, Vernetzung und Stärkung der bestehenden Angebote erforderlich.

Desweiteren hatte der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 28.04.2022 beschlossen, dass bei allen anstehenden Entscheidungen das Personal, die Elternbeiräte und die Personalvertretung regelmäßig zu informieren und anzuhören ist. Die von einer Schließung betroffenen Jugendlichen sind frühzeitig über die Entscheidung zu informieren.

Antrag:
Die Verwaltung wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Inwieweit wurde das Personal, die Elternbeiräte, die Personalvertretung und die betroffenen Jugendlichen in die Schließungspläne einbezogen?
2. Welche kommunalen, staatlichen, bundesweiten oder europäischen Fördermittel fließen derzeit direkt oder indirekt in den Betrieb der Schülertreffs Ambergerstr 25 und Ritter-von-Schuh-Platz 41?
3. Über welche konkreten Programme, Rechtsgrundlagen oder Förderrichtlinien erfolgt die Finanzierung? Insbesondere BayKiBiG, SGB VIII, ESF-/ESF+-Programme, Erasmus+, Integrations- oder Inklusionsförderungen, sonstige projektbezogene Fördermittel.
4. Welche jährlichen Fördermittelbeträge entfallen jeweils auf die beiden Einrichtungen?
5. Würde eine Schließung der Einrichtungen zum Wegfall bestehender Fördermittel führen? Wenn ja, in welcher Höhe, aus welchen Programmen, ab welchem Zeitpunkt und mit welchen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt?
6. Bestehen Zweckbindungsfristen, Rückzahlungspflichten oder sonstige förderrechtliche Risiken im Falle einer Schließung?
7. Sind die Einrichtungen Bestandteil laufender Förder-, Modell-, Inklusions- oder Kooperationsprojekte? Wenn ja, welche Konsequenzen hätte eine Schließung für diese Projekte?
8. Welche Bedeutung misst die Verwaltung den Schülertreffs im Hinblick auf inklusive Bildungs- und Teilhabeangebote für Kinder mit besonderem Förderbedarf bei?
9. Wurde geprüft, ob eine Schließung Auswirkungen auf Verpflichtungen der Stadt Nürnberg im Rahmen des Aktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention hätte? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
10. Welche alternativen Betreuungs- oder Teilhabeangebote stehen den derzeit betreuten Kindern konkret zur Verfügung, insbesondere Kindern aus Förderschulen bzw. mit erhöhtem Unterstützungsbedarf?

Der Stadtrat möge beschließen, die Schülertreffs in der Amberger Straße sowie am Ritter-von-Schuh-Platz dauerhaft zu erhalten und von einer Schließung abzusehen.

Mit freundlichen Grüßen



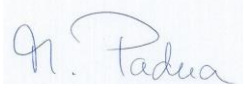
Ernesto Buholzer Sepúlveda



Hannah Diemer



Nathalie Dietsch



Marion Padua



Lukas Küffner